

Der Weihnachtsbaum im Glockenturm

Ein jeder Mensch, der geht und steht,
hat Weihnachtswünsche, die er hegt.
Sie auszusprechen, wagt er nicht,
zu wenig Mut, zu wenig Glauben an das Gute.
Wohl aber im Worte und geschriebenen Gedicht
erfährt man das, was keiner sonst vermutet.

Ein jeder Mensch, der geht und steht,
schreibe hin, was ihn bewegt,
und hänge auf, was ihm etwas bedeutet,
im Turm, dort wo die Glocke läutet.

Mit eigenen und fremden Wünschen,
Geschichten, ja gar Schmuck
aus heimischem Raum
bitten wir Euch,
schmücket uns´ren Wünsche-Baum!

Anhänger und Stifte liegen bereit,
auf dass er strahlt zur Weihnachtszeit!

- Doch damit wäre der Idee
zur Hälfte nur genug getan,
denn jeder Mensch, der geht und steht,
hat Weihnachtswünsche, die er hegt.
Wie sollen sie, wenn niemand sie beachtet,
denn jemals in Erfüllung geh´n?

Der Sinn des Baums ist dann erfüllt,
wenn einer kommt und zuerst gibt,
und danach nimmt und wieder geht.

Man nehme ab ein Teil vom Baum,
das einem selbst etwas bedeutet,
im Turm, dort wo die Glocke läutet,
und achte bitte das, was andere bewegt.
Und vielleicht kann man ja sogar dabei helfen,
dass der Wunsch eines anderen in Erfüllung geht.

Das macht sie aus, die Weihnachtszeit,
wenn Mensch und Mensch dazu bereit,
zu teilen und zu schenken,
und auch an fremdes Herz zu denken.

Jeder Mensch, der geht und steht,
hat Weihnachtswünsche, die er hegt.
So bitten wir Euch alle hier,
für eines Jeden Weihnachtstraum
zu schmücken **diesen Weihnachtsbaum.**



(Franzi)